

Kreistagssitzung 18.07.2016

**Redebeitrag: Bericht der Geschäftsführer – Abfallwirtschaftsgesellschaft (TOP 6 e)**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

die AWG hat laut Geschäftsbericht der Geschäftsführung der Herren Balthasar und Geißler eine positive Bilanz zu verzeichnen.

Aus den Wertstoffsammlungen, den Deponien und mit der Stromerzeugung der Biovergärungs-anlage wurden eine nicht zu verachtende Summe von über 1,8 Mio. Erlöst. Mit verschiedenen Betriebsgebäuden und den Photovoltaikanlagen „Lichte“ (Kaisersbach) können 930.000 kWh Strom erzeugt werden. Alles in allem zeigt sich bei der AWG neben dem nachhaltigen Umgang mit unseren Kreisressourcen, dass es sich auch wirtschaftlich rechnet. Dies wird auch durch den Bilanzgewinn von rund 1,5 Mio. repräsentiert.

Ungeachtet dessen ist es für die Umwelt und für das Klima erträglicher, wenn die Wertstoffe nicht zuerst weg-  
geworfen und dann wieder eingesammelt werden müssen. Der Billig-Billig- und Wegwerf-Mentalität muss ein  
Umdenken hin zu Qualität und Erhalt folgen. Dieses Umdenken und vor allem dem nachsichtigen Verhalten  
bzgl. produzierter und konsumierter Produkte sollte unser aller Anliegen sein. Mit den unterschiedlichsten  
Ideen (u. a. Werbespots auf den Müllfahrzeugen) und deren Umsetzung z.B. „Repair-Cafés“ kämen wir unseren  
Klima-verbesserungszielen einen Schritt näher.

Wie sie sicherlich wissen, ist die Lebensraumvernichtung eine der Hauptursachen des Arten-sterbens. Deshalb  
sehen wir mit Bedacht darauf, dass die AWG die Umsiedlung des EU-weit geschützten Bestandes von Vogel-,  
Reptilien- und Schmetterlingsarten vor der noch auszu-führenden Oberflächenabdichtung durchführen wird.  
Wurde mit dieser Umsiedlung bereits begonnen?

Folgekosten aus unserem Konsumverhalten sind zu tragen, was uns dann auch im 1. Bau-abschnitt (2016/17)  
bei 6,9ha ca. 6,2 Mio. für die Versiegelung kosten wird. Das Risiko höherer Sammelkosten aus evtl. Mehrmen-  
gen beim Rest- und Biomüll, sowie Umsatzschwankungen bei Erdaushubannahme und Deponiebaumaterial  
bzw. der Annahme von gewerblichem Grüngut sind vorhanden.

Laut Geschäftsbericht erfüllt die AWG ihre Aufgaben wie Überwachung, Wartung und Instandsetzung bei den  
Mülldeponien, deshalb sind z.B. die Risiken bzgl. Boden-, Wasser- oder Luftverschmutzung als gering einzu-  
schätzen, zumal sie da auch versicherungstechnisch abgesichert ist. Auch können evtl. höhere laufende Ge-  
schäftsbetriebskosten der Wertstoff-sammlungen durch Nebenerträge ausgeglichen werden.

Alles in allem eine gut bis gar sehr gute Bilanz; ein großes Lob an die Belegschaft und die Geschäftsführung.